

Rom reiste. Da Heinrich in Nr. 202 als verstorben bezeichnet wird und Albert diesen Brief selbst beförderte ¹¹⁰⁾, kann die Reise nicht vor dem 3. Oktober 1174 abgeschlossen worden sein. Dagegen ist an sich jeder spätere Zeitpunkt für den Beginn bzw. den Abschluß der Reise denkbar. Mit jeder Verschiebung des Reiseterrins und damit des Datums von Nr. 202 verschiebt sich aber auch die Zeit der Sentenz und mit ihr vergrößert sich die Zeitspanne, in der der Mönch C. (Nr. 257) seine Reise zum Papst unternahm. Zwischen den Briefen Nr. 257 und 202 ist also eine Parallelverschiebung möglich, der allerdings natürliche Grenzen gesetzt sind. Die untere Grenze für Nr. 202 — festgelegt durch das Todesdatum Heinrichs (1174 Oktober 3) — ist schon genannt worden. Die obere Grenze aber wird gebildet von den Ereignissen, die zwischen der Niederschrift von Nr. 202 und der Wahl Wernhers (Ende 1176—Anfang 1177) ¹¹¹⁾ eingereicht werden müssen, d. h. von den Begebenheiten, die aus den beiden noch nicht behandelten Briefen Nr. 251 und 332 ¹¹²⁾, deren Datierung wir aber in diesem Zusammenhang festlegen wollen, ersehen oder erschlossen werden können.

Unter der Voraussetzung, daß Albert den Brief Nr. 202 zum frühesten Termin, im Frühjahr 1175 ¹¹³⁾, ausgehändigt bekam, kann schon wenige Wochen später seine Zusammenkunft mit Erzbischof Konrad in Kärnten stattgefunden haben (Nr. 251) ¹¹⁴⁾, und im Juni/Juli 1175 kann unter diesen Voraussetzungen Rupert in den Besitz der Briefe Nr. 202 und 251 gelangt sein. Jetzt begannen Ruperts Bemühungen um Alberts Anerkennung in Benediktbeuren, die schließlich zu der Kompromißlösung, der Wahl Wernhers, führen sollten ¹¹⁵⁾. Wäre — so darf man folgern — Albert tatsächlich schon im Frühjahr 1175 in Rom aufgebrochen, dann hätte Rupert über ein Jahr, etwa vom Juli 1175—Herbst 1176, für seine

¹¹⁰⁾ S. oben S. 439 das Regest zu Nr. 251.

¹¹¹⁾ S. oben S. 445 und unten die Ausführungen zu Nr. 285.

¹¹²⁾ Vgl. oben S. 439 die Regesten zu diesen Briefen.

¹¹³⁾ Man darf annehmen, daß Albert entweder im Herbst 1174 nach Italien gereist ist, den Winter dort verbracht hat und erst im Frühjahr von dort aufbrach, oder er wird erst im Frühjahr 1175 die Reise zu Alexander angetreten haben. In beiden Fällen wäre der Brief zum Abreisetermin, im Frühjahr 1175 geschrieben worden. — Wahrscheinlich wurde Albert von Propst Otto von Raitenbuch begleitet, denn in Nr. 285 heißt es: *Nos in eodem consistorio scriptis apostolicis super abbatis restitutione inspectis sententiam pro eo ferre parati sumus*. Über Otto s. auch unten S. 449 u. 451 f.

¹¹⁴⁾ S. unten S. 448 f.

¹¹⁵⁾ S. besonders die Darstellung unten S. 459.